

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.04.2016
Dezernat V	Amt Amt 51	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0107/16**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	26.04.2016	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	26.05.2016	öffentlich
Stadtrat	16.06.2016	öffentlich

**Thema: Abschlussinformation für den Jugendhilfeausschuss zur Umsetzung des Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien (LAP) - Sicherung der Nachhaltigkeit,, in der Landeshauptstadt Magdeburg im Förderzeitraum 9/2007 bis 12/2014**

In der ersten Förderperiode des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ (Förderperiode 2007-2010) wurde die Entwicklung, Implementierung und Fortschreibung des LAP Magdeburg mit Bundesmitteln gefördert. In der zweiten Förderperiode 2011 - 2014 „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ stand die Förderung zur Sicherung der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des LAP Magdeburg.

Dabei verstand sich der Lokale Aktionsplan für Demokratie und Toleranz in der Landeshauptstadt Magdeburg (LAP) als eine lokale Handlungsstrategie zur nachhaltigen Entwicklung und Stabilisierung demokratischer Strukturen mit einer engagierten Bürgerschaft in der Kommune. Übergeordneter Anspruch war die Vermittlung von Wissen zum Themenkontext Rechtsextremismus und darauf aufbauend die Entwicklung langfristiger Strategien und Projekte zur Förderung von Weltoffenheit, Toleranz und Demokratie.

**1. Förderperiode (9/2007-12/2010),„Entwicklung, Implementierung und Fortschreibung des LAP Magdeburg“**

Auf einem Workshop im Mai 2007 wurde eine Situationsanalyse in Bezug auf Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in der Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen, eine Ressourcenanalyse von bereits bestehenden Konzepten und Maßnahmen im Umgang mit diesen Problembereichen erstellt sowie eine Zielformulierung für partizipative, demokratiefördernde Handlungsstrategien entwickelt. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshops wurden im Lokalen Aktionsplan der Landeshauptstadt Magdeburg Problemlagen, Leitziele und Zielgruppen formuliert. Insgesamt wurden für den LAP Magdeburg 3 Leitziele mit 9 Mittler- und 18 Handlungszielen formuliert

**Leitziele**

1. Stärkung der demokratischen und politischen Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus
2. Förderung des interkulturellen Dialogs
3. Förderung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlicher Meinungsäußerung

### Zielgruppen

- nicht-rechte sowie politisch noch nicht festgelegte Jugendliche
- rechtsextrem gefährdete Jugendliche
- Multiplikator/-innen
- Migrant/-innen

### Begleitausschuss

Zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg ein Begleitausschuss gebildet. Hauptaufgabe des unabhängigen Gremiums war die fachliche Bewertung zur Förderung von Einzelprojekten, die zur Umsetzung der Zielstellungen des LAP durchgeführt werden sollen. Darüber hinaus begleitete der Ausschuss die Umsetzung des Aktionsplanes sowie dessen jährliche Fortschreibung. Das Gremium setzte sich aus 15 lokalen Vertreter/innen

aus den Bereichen „Öffentliche und freie Träger“, „Gesellschaftliche Organisationen“, „Institutionen“ sowie „Vertreter/innen aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport“ zusammen. Der Begleitausschuss tagte regelmäßig alle sechs bis acht Wochen und entschied über die Förderung der bei der Koordinierungsstelle eingereichten Projektanträge.

### Ämternetzwerk

Neben dem zivilgesellschaftlich dominierten Begleitausschuss gründete sich das Ämternetzwerk (Vorgabe durch die Leitlinien des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT“), welches die Maßnahmen der Verwaltung bündelte und für die Nutzbarmachung von Querschnittskompetenzen für die Akteur/-innen zu sorgen hatte.

### Koordinierungsstelle

Die Lokale Koordinierungsstelle wurde gemäß des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses bei dem Träger Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V. eingerichtet. Sie war die zentrale Ansprechpartnerin für den Arbeitsverbund des Lokalen Aktionsplanes und u. a. verantwortlich für

- die Koordinierung der Einzelprojekte zur Umsetzung des LAP
- die Beratung der Projektträger
- Unterstützung bei der Entwicklung und Erarbeitung von Konzepten
- Unterstützung bei Projekt- und Organisationsmanagement
- die Begleitung der Arbeit des Begleitausschusses und des Ämternetzwerkes
- die Öffentlichkeitsarbeit und
- die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes.

### Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes in der 1. Förderperiode „Bereich Entwicklung und Implementierung“

In diesem Förderzeitraum wurden insgesamt **46 Einzelprojekte** mit einem Finanzvolumen von **rund 363.000 EUR** durchgeführt. Die Bewilligung der Projekte erfolgt durch den Begleitausschuss entsprechend der in den Leitlinien vorgegebenen Kriterien und der beschlossenen Zielsetzungen der Landeshauptstadt Magdeburg.

### Leitziel 1

Innerhalb des ersten Leitzieles „Stärkung der demokratischen und politischen Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus“ lagen die Schwerpunkte auf Maßnahmen im Bereich der Schule mit den beiden Zielgruppen Multiplikator/innen und Schüler/innen. Die geförderten Projekte entwickelten und erprobten ein breites Spektrum an methodischen und konzeptionellen

Ansätzen, die nach Bedarf der Einrichtungen ihre erfolgreichen Umsetzungen fanden. In diesem Bereich spiegelt sich der präventive Ansatz des Bundesprogramms wider. Zudem war hier die Akquise von Teilnehmer/-innen leichter. Diese Schwerpunktsetzung war seit Beginn des Förderzeitraums ein wichtiges Ziel. Das Angebot an Fortbildungen zur Demokratieförderung konnte im gesamten Förderzeitraum positiv erweitert werden. An Erfahrungen aus dem ersten Förderjahr konnte in einigen Fällen erfolgreich angeknüpft werden.

### **Leitziel 2**

Das zweite Leitziel sollte die „Förderung des interkulturellen Dialogs“ zum Schwerpunkt haben. Die geförderten Projekte setzten sich zum Ziel, das Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge bei Kindern und Jugendlichen mittels außerschulischer Angebote zu erhöhen. Andere Projekte boten eine mittelfristige Begleitung und Beratung zur Professionalisierung und Kompetenzsteigerung für Migrant/-innenselbstorganisationen (MSO) an. Gefördert werden konnten zudem zwei MSO direkt, welche den interkulturellen Dialog bereicherten. Ein im ersten Förderjahr nur teilweise erreichter Aspekt – die Sensibilisierung für das Leben von Migrant/-innen – konnte durch zwei Einzelprojekte in gewünschter Weise umgesetzt werden. Hierzu wurden gezielt Migrant/-innenselbstorganisationen angesprochen und durch die Lokale Koordinierungsstelle beraten. Das Angebot konnte so zur Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten von Deutschen und Nicht-Deutschen erweitert werden.

### **Leitziel 3**

Dem dritten Leitziel „Förderung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlicher Meinungsäußerung“ konnten verschiedene Projekte zugeordnet werden.

Eine öffentlichkeitswirksame Gebäudeinstallation gab vielen Bürger/innen die Möglichkeit, sich mit ihrem Porträt aktiv für eine demokratische Gesellschaft und gegen Rechtsextremismus zu positionieren. Eine Ausstellung, welche die „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ thematisierte sowie die Podiumsdiskussionen zur Ausstellung stießen bei den Bürger/innen auf ein reges Interesse. Für die Gewinnung eines Medienvertreters für das lokal agierende „Bündnis gegen Rechts“ wurde durch die Koordinierungsstelle Kontakt zur Chefredaktion des Magdeburger Stadtmagazins „Dates“ hergestellt. Es wurden Gespräche geführt, die zu einer intensiven Berichterstattung des Mediums über die Thematik führten. Zur Sensibilisierung von Medienvertreter/innen in Bezug auf eine angemessene Berichterstattung über Rechtsextremismus wurde in diesem Zielbereich ein auf die Kommunalwahlen 2009 fokussiertes Projekt initiiert. Hierbei wurde die Auseinandersetzung im Zusammenhang mit dem Wahlantritt rechtsextremer Parteien diskutiert.

Positiv ist hervorzuheben, dass alle drei Leitziele innerhalb des gesamten 1. Förderzeitraums mit einer Vielzahl von Projekten bearbeitet werden konnten.

### **Förderperiode (1/2011-12/2014) „Sicherung der Nachhaltigkeit des LAP Magdeburg“**

In der zweiten Förderphase stand der Lokale Aktionsplan Magdeburg unter der Hauptzielrichtung der „Entwicklung integrierter lokaler Strategien (**LAP**) - **Sicherung der Nachhaltigkeit**“. Übergeordnete Zielstellung blieb weiterhin die nachhaltige Verankerung der lokalen Strategie, d.h. die Sicherung der entstandenen Strukturen und Netzwerke trotz sinkender Projektmittel.

In diesem Förderzeitraum wurden insgesamt **32 Einzelprojekte** mit einem Finanzvolumen von rund **164.000 EUR** durchgeführt.

### **Zielerreichung**

In Bezug auf das **1. Leitziel** (Stärkung der demokratischen und politischen Kultur zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus) sind in der Landeshauptstadt Magdeburg deutliche

Fortschritte erkennbar: Das Engagement von Schulen im Netzwerk "Schule ohne Rassismus" hat zugenommen, angebotene Fortbildungen für Multiplikator/-innen im Umgang mit Rechtsextremismus und Ausgrenzung werden gut ausgelastet. Diese Entwicklungen werden positiv bewertet.

Zum **2. Leitziel** (Förderung des interkulturellen Dialogs) arbeiteten mehrere vom LAP bewilligte Projekte. Hierauf wurde in der Antragsberatung zu Beginn in der 2.Förderphase ein besonderer Schwerpunkt gelegt, um die begonnene Arbeit zur Inklusion von Migrant/-innenselbstorganisationen erfolgreich fortzuführen. Das Projekt "Breakchance" hat sich erfolgreich der Aufgabe gestellt, mithilfe von Breakdance Kontakte zwischen Flüchtlingskindern und Kindern aus der Mehrheitsgesellschaft zu schaffen. Diesem Projekt wurde in 2014 mit einem Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Zum **3. Leitziel** (Förderung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlicher Meinungsäußerung) war als sehr positiv die Entwicklung zu verzeichnen, dass in der Landeshauptstadt Magdeburg seit April 2012 das Projekt "otto greift ein" arbeitete, an dem über 50 Netzwerkpartner mitwirkten. "otto greift ein" hat für die Arbeit für Zivilcourage in der Stadt zahlreiche neue Partner gewonnen und führte v.a. Trainingsworkshops für Zivilcourage und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durch. Zwar arbeitete "otto greift ein" unabhängig vom LAP, aber die durch den LAP geförderten Netzwerke haben einen wichtigen Anteil an der Breite der Akteure.

### **Abschließende Einschätzung**

Insgesamt wurden **78 Einzelprojekte** mit einem Finanzvolumen von **rund 527.000 EUR** über das Bundesprogramms TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien (LAP) - Sicherung der Nachhaltigkeit“ in der Landeshauptstadt Magdeburg im Zeitraum 9/2007 bis 12/2014 gefördert.

### **Strukturelle Nachhaltigkeit**

Ein wichtiges strukturelles Element, das im Laufe der Arbeit des Lokalen Aktionsplanes Magdeburg geschaffen wurde, ist die Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg in Trägerschaft des Vereins Miteinander e.V. Diese wurde 2011 eingerichtet und fungiert seitdem einerseits als externe Koordinierungsstelle des LAP und andererseits als Einrichtung zur Koordination und Vernetzung von Akteur/-innen und Organisationen im Themenfeld. Sie wird aus Mitteln der Landeshauptstadt und des LAP Magdeburg finanziell gefördert und wird voraussichtlich auch nach dem Förderzeitraum weiterbestehen. In die Netzwerkstelle wurde ebenfalls die Regionalkoordination des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ integriert, die vorher als eigenständige LAP-geförderte Projektstelle existierte.

Der Begleitausschuss wird nach Beendigung des LAP für neu initiierte Bundesprojekte im Themenkomplex zuständig sein oder in einen Beirat zur Mitgliedschaft der Landeshauptstadt in der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) umgewandelt werden, um die Aktivitäten im Themenfeld weiter zu begleiten und damit ein gemeinsames Gremium von Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zu erhalten. Dazu wurden bereits vorbereitende Schritte eingeleitet. So ist die Mitgliedschaft in der Städtekoalition von Beginn an regelmäßiges Thema in den Sitzungen des Begleitausschusses.

Da sich das Ämternetzwerk als eigenständige Struktur nicht bewährt hat, wurde es in dieser Form eingestellt. Deutlich ist aber, dass auch ohne diese Struktur in den letzten Jahren die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern im Themenfeld gewachsen ist. So braucht es kein formales Gremium wie ein Ämternetzwerk, sondern anlassbezogene, sachorientierte Arbeitskreise, die je nach Bedarf zusammengerufen werden.

Das im zweiten Halbjahr 2014 initiierte Projekt "KULTUREN - Interkulturell" hat das Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Willkommenskultur für Flüchtlinge in Magdeburg und wird seit 2015 eigenständig fortgeführt.

Das Bündnis gegen Rechts Magdeburg existierte bereits vor dem LAP (und war eine der treibenden Kräfte bei der Beantragung des LAP). Dieses wird durch die Netzwerkstelle koordiniert und wird weiterhin bestehen. Zwischen LAP und Bündnis gibt es eine enge auch personelle Verbindung.

In den letzten Jahren sind in der Stadt zwei weitere Bündnisse entstanden: 2012 das Bündnis „Magdeburg nazifrei“ und 2013 „#blockmd“. Diese Entwicklung hat jedoch weniger mit dem LAP als mit Diskussionen und unterschiedlichen Auffassungen zu Aktionsformen und Herangehensweisen zu tun.

### **Schlussfolgerungen**

Die Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft und Kommunalverwaltung im Begleitausschuss sowie die Einbindung des LAP in die bereits bestehenden kommunalen Entwicklungskonzepte und Netzwerke hat sich als sinnvoll und wichtig erwiesen, um Ressourcen zu bündeln und Synergieeffekte herzustellen. Als gewinnbringend ist zudem die enge Zusammenarbeit bzw. der Austausch mit der Kommunalpolitik zu sehen. Dieses geschlossene Auftreten für ein weltoffenes und demokratisches Magdeburg hat auch zur Folge, dass sich mehr Vereine, Verbände, Institutionen und Einzelpersonen als in der Vergangenheit öffentlich gegen Rechtsextremismus positionieren, etwa bei den Protesten gegen rechtsextreme Aufmärsche oder bei Kundgebungen nach rechtsextrem motivierten Vorfällen.

Das vorrangige Ziel des LAP Magdeburg der Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen in integrierten vernetzten Maßnahmen konnte größtenteils erfolgreich umgesetzt werden. Die Schwerpunktsetzung in der Förderperiode der Nachhaltigkeit hat sich dabei als richtig erwiesen. Als Schnittstelle und Impulsgeber hat die Netzwerkstelle die Koordinierung der weiteren Strategie- und Konzeptentwicklung des LAP übernommen und die Verstetigung und Weiterentwicklung von Projekt- und Netzwerkarbeit in Zusammenarbeit mit dem Begleitausschuss und weiteren Akteuren aus Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Trägern und bürgerschaftlichen Netzwerken begleitet.

Somit sind sowohl die Handlungsmöglichkeiten als auch die Handlungssicherheit im Umgang mit rechtsextremen und menschenfeindlichen Ereignislagen bei Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft in Magdeburg eindeutig gewachsen. Allerdings sind damit die Ereignislagen selbst und hier die Aktivitäten der Stimmungsmache gegen Migrant/-innen und insbesondere Flüchtlinge weiter vorhanden. Die Weiterarbeit ist somit notwendig und wird im Anschlussprogramm des Bundes „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ insbesondere durch die seit 2015 geförderte lokale „Partnerschaft für Demokratie Magdeburg“ gewährleistet. Ziel des neuen Bundesprogrammes ist weiterhin die Unterstützung und Förderung von zivilem Engagement und demokratischem Verhalten in der Landeshauptstadt Magdeburg. Auch mit dem neuen Programm werden bis 2019 Vereine, Projekte und Initiativen unterstützt, die sich der Förderung von Demokratie und Vielfalt widmen und insbesondere gegen Rechtsextremismus und Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie z.B. Rassismus und Antisemitismus wirksam werden.